TIROLER LANDESTHEATER

Theaterzeitung

Eine Frau, die gefallen will – und sich deshalb verändert, verwandelt und neu erfindet: Maya Hakvoort ist Norma Desmond, die schillernde Diva des Stummfilms. Dass ihre Zeit vorbei ist, glaubt sie nicht, hat sie doch Max, der ihr jeden Tag Fanpost ihrer Verehrer bringt. Und da ist Joe Gillis, ein junger Drehbuchautor auf der Suche nach Ruhm, der sich tödlich in den Fängen der einstigen Ikone verstrickt …

DEZEMBER 2023

Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

Liebe Leser:innen der Theaterzeitung,

«Macht nicht so ein Theater» – das heißt's gerne mal, wenn Menschen etwas Unbequemes fordern. Ob es ums Ende des Patriarchats, Klimaschutz oder eine inklusive Gesellschaft geht: Übertriebene Dramatik wird schneller unterstellt als man «Tempo 100» sagen kann.

Dabei ist eine gute Portion Drama doch die logische Antwort auf existenzielle Krisen. Es braucht den großen Gong, um die politisch Verantwortlichen aus ihren bequemen Polstersesseln zu reißen. Theatermachen kann ein Motor gesellschaftlicher Veränderung sein.

[K2] GIPFELGESPRÄCHE

Diskussionen in luftigen Höhen und Austausch am Gipfel der Zeit: Expert:innen und das Publikum sind rund um Themenschwerpunkte der TLT-Produktionen eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen.

21.3.24 20.30 UHR [K2]

Wir vom *20er* wurden darin zuletzt bestätigt, nachdem wir selbst einen Aufschrei gewagt haben: Seit 25 Jahren unterstützt die Tiroler Straßenzeitung schon Menschen in Not und bleibt journalistisch stets wachsam für deren Themen. Gleichzeitig ging dem *20er* in den vergangenen Krisenjahren finanziell die Puste aus, da er keine Förderungen erhält. Das soziale Projekt ist auf eine solidarische Gesellschaft angewiesen. Unser Aufschrei wurde zum Glück erhört: von zahlreichen *20er*-Fans, die uns mit Spenden und Soli-Abos unterstützten (unter retten-sie-den-20er.at). Aber auch vom Tiroler Landestheater.

Die Kolleg:innen dort haben den *20er* kurzerhand von der Straße auf die Bühne des [K2] geholt. Gemeinsam führen wir in dieser Spielsaison zwei *Gipfelgespräche*: Ausgehend von laufenden Produktionen sollen erhellende Diskurse entstehen. Beim ersten Mal sprach ich mit einer Musikerin, einer Architektin und einem Friedensforscher über Gefühle von Fremdheit und Freiheit in Innsbruck. Die Stimmung im eigens von Elisabeth Vogetseder gestalteten Raum war – auch dank der künstlerischen Beiträge aus TLT-Produktionen – besonders. Was beim nächsten Mal passiert, weiß ich selbst noch nicht. Darum mag ich das Theater ja so: Es ist ein Ort, an dem alles möglich scheint.

Rebecca Sandbichler
Chefredakteurin 20er

PORTRÄT Thomas Schrott

IMPRESSUM
Theaterzeitung 9. Dezember 2023
Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck, Rennweg 2, 6020 Innsbruck, T +43 512 52074-0, tiroler@landestheater.at, www.landestheater.at
REDAKTION Christoph Brunner / Dramaturgie / Kommunikation, Marketing & Vertrieb **GESTALTUNG** Simone Berthold & Magdalena Rainer **DRUCK** Intergraphik, 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 03-1543
REDAKTIONSSCHLUSS 4.12.23. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

DER DRAMATURGISCHE BLICK

SAFE GROUND – EINBLICKE IN GEFÜHLSWELTEN

Ihre Songs *Mixed Feelings* und *Borders* waren Nummer-eins-Hits der FM4 Charts und liefen im Radio rauf und runter. Nun steuert die gebürtige Ötztalerin NENDA, die seit zehn Jahren in London lebt und arbeitet, zusammen mit dem Innsbrucker Musiker Thomas Krug die Musik für das Tanzstück *Safe Ground* bei. Im Interview geben die beiden Auskunft über ihre Inspiration und den Arbeitsprozess für die Uraufführung, die ab dem 9. Dezember in den Kammerspielen zu erleben ist.

FRAGEN Stefan Späti

«In meinem Schaffen gibt es eigentlich nie etwas Unpersönliches, es muss immer aus irgendeiner Ecke meines Herzens kommen.»

NENDA
Musikerin & Schauspielerin

NENDA, du und Thomas kreiert momentan die Musik für ein Tanzstück. Befindest du dich da persönlich auf «safe ground» – also auf sicherem Boden – oder ist das eher unbekanntes Terrain für dich?

NENDA Ich habe oft Musik für Schauspielstücke geschrieben, das kenne ich seit der Schauspielschule. Aber es ist etwas ganz Neues für mich, mit Tänzer:innen zu arbeiten. Das ist eine schöne Erfahrung, und ich habe auch schon sehr viel dabei gelernt.

Thomas, wie geht ihr beide musikalisch in Verbindung mit der Choreografie vor, wie funktioniert dieser Prozess?

Thomas Aufgrund der neuen Erfahrung, eine Komposition für den Tanz zu schaffen, war es bis jetzt ein bisschen wie das Vorantasten im Dunklen. So genau wussten wir anfangs nicht, was auf uns zukommen wird. Die Inspiration kam dann vor allem aus den Gesprächen mit den Tänzer:innen und deren persönlichen Geschichten und was in den Proben tänzerisch gezeigt wurde. Am gemeinsamen Arbeitsplatz, im Homestudio, können wir das Erlebte vertonen und bringen den Sound dann in die Proben mit. Ganz einfach ist das nicht, da man sich in einer großen Gruppe nicht immer in derselben Gefühlswelt befindet und es eine Herausforderung ist, beim kreativen Schaffen im Gleichschritt zu gehen – aber wir haben einen guten Weg gefunden.

NENDA
© Sophie Holden

Thomas Krug
© Lukas Pixner

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit der Tanzsparte des TLT?

NENDA Marcel Leemann hat mich im Herbst 2022 kontaktiert und für eine Zusammenarbeit angefragt, worauf ich erst einmal abgelehnt habe, weil ich irrtümlicherweise dachte, es handelt sich um eine Produktion im Dezember letzten Jahres … so kurzfristig hätte ich keine Zeit gehabt. Nachdem das Missverständnis geklärt und alle Daten geregelt waren, habe ich mich sehr gefreut, dass er mich gefunden und angefragt hat! Und auch, dass ich Thomas mit ins Boot holen konnte.

In Safe Ground werden Themen wie Abschied und Ankunft, Heimat und Neuorientierung, das Fremdsein oder Anderssein, Beziehungen zu Partner:innen, Freund:innen sowie der Familie beleuchtet. NENDA, inwieweit kannst du dich mit der Thematik des Abends identifizieren?

NENDA Für mich sind das sehr bekannte Themen. Ich zog damals mit 19 Jahren nach England und absolvierte eine Schauspielausbildung, um meinen Traum zu verfolgen – ähnlich, wie das ja auch bei den Tänzer:innen in der Company der Fall ist. Dafür muss man zwar einiges aufgeben und hinter sich lassen, bekommt aber, was man sich lange gewünscht hat. Das war es für mich auf jeden Fall wert, auch wenn es nicht einfach ist, sich selbst eine neue Heimat zu bauen. Es geht darum, die Balance zu finden zwischen der Erfüllung eines Traums und der Opfer, die diese mit sich bringt.

Wie viel ist von euch beiden persönlich drin in dieser Produktion?

NENDA In meinem Schaffen gibt es eigentlich nie etwas Unpersönliches, es muss immer aus irgendeiner Ecke meines Herzens kommen. Ich habe die Impressionen, die ich von den Tänzer:innen bekommen habe, in meine Texte inkludiert und versucht, unser aller Gefühlswelt in Worte zu fassen – und da ist natürlich viel auch von mir mit drin.

Thomas Dadurch, dass wir die Musik gemeinsam erarbeitet haben, ist viel Persönliches drin – nicht nur Ideen von mir und/oder gemeinsam mit NENDA – sondern speziell diese Impulse, die nur entstanden sind, weil man mit der großen Gruppe einen gemeinsamen Prozess eingegangen ist. In die Musik fließt das dann logischerweise ein, denn wir bekommen umgekehrt auch sehr viel Respekt und Love von der Gruppe. Also respektiert man sich gegenseitig. Natürlich ist meine ganz persönliche Note auch vorhanden, das ist mir schon wichtig. Ich identifiziere mich ja auch stark mit unserer Musik.

Steht ihr beide selbst auch auf der Bühne in der Produktion?

NENDA Ich stehe selbst nicht auf der Bühne und singe, aber ich werde in anderen Formen an dem Abend erscheinen und zu hören oder zu sehen sein.

Thomas Ich ja. Das Gros der Musik entstand während der Probenzeit und wurde mit echten Instrumenten eingespielt und mit dem Computer produziert. Für die Kammerspiele und die dort vorhandene technische Einrichtung wird alles nochmal speziell angepasst. Abgespielt wird die Musik dann vom Technikteam, aber ein gewisser Anteil wird in Echtzeit von mir kommen, v. a. mit meinem Lieblingsinstrument, der E-Gitarre, und vielen Effekt-Pedalen. Das Ganze funktioniert sozusagen als Hybrid.

Was erwartet das Publikum und was erhoffst du dir, NENDA, persönlich von diesem Abend?

NENDA Einen ehrlichen Ausdruck von Gefühlswelten und Einblicke in die Verletzlichkeit des gesamten Tanzensembles sowie in Thomas' und meine. Ich hoffe, dass das Publikum sich damit identifizieren und mit einem erweiterten Horizont aus der Vorstellung gehen kann.

NENDA, du lebst ja gewissermaßen in bzw. zwischen zwei Welten. Wo ist eigentlich dein persönlicher safe ground?

NENDA Mein safe ground ist immer da, wo meine liebsten Leute sind. Das kann entweder im gleichen Raum sein oder am anderen Ende des Telefons. Ansonsten ist mein safe ground auch daheim auf dem Sofa mit meiner Häkelnadel – ich brauche immer etwas Meditatives zu machen … basteln … ja!

WORUM GEHT ES IM STÜCK? NENDA UND THOMAS KRUG IM VIDEO-INTERVIEW.

SAFE GROUND
Tanzstück von Marcel Leemann & Tanzensemble

Choreografie Marcel Leemann, *Proben- und Trainingsleitung* Jacqueline Lopez, *Bühne & Kostüme* Michael D. Zimmermann, *Musik* NENDA & Thomas Krug, *Dramaturgie* Stefan Späti

URAUFFÜHRUNG 9.12.23 KAMMERSPIELE

SPESENKONTO

Beethovens erste Academie

Der Südtiroler Geiger und Dirigent Johannes Pramsohler ist ein gefragter Musiker. Die Aufnahmen mit seinem Ensemble Diderot werden hoch gelobt und gewinnen regelmäßig Preise, er konzertiert in der ganzen Welt. Nun kommt er zum zweiten Mal zum Academie Konzert mit dem TSOI.

FRAGEN Wolfgang Laubichler
BILD Edouard Brane

ACADEMIE KONZERT: EIN BEETHOVENFEST
Johannes Pramsohler und das TSOI

Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, *Violine & Leitung* Johannes Pramsohler

21.12.23 20.00 UHR HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, GROSSER SAAL

Du machst hauptsächlich Barockmusik, in unserem Konzert aber nur Beethoven. Was reizt dich an diesem Projekt?

Johannes Pramsohler An den ersten beiden Sinfonien von Beethoven fasziniert mich, die Parallelen zu Haydn und Mozart herauszuarbeiten und sie als Produkte der Tradition des 18. Jahrhunderts zu sehen, ohne natürlich die aufflammenden Eigenheiten zu übersehen, die Beethoven später dann so stark charakterisieren.

Die Inspiration hinter dem Projekt ist Beethovens erstes Academiekonzert vom 5. April 1803, das im Theater an der Wien stattfand. Auch damals erklangen beide Sinfonien.

Die erste Sinfonie wirst du vom Konzertmeisterpult leiten, die zweite dirigieren. Was klappt bei diesen beiden unterschiedlichen Leitungsformen besser bzw. schlechter?

Man muss sich vor Augen halten, dass die ersten Beethoven-Sinfonien ursprünglich nicht wirklich dirigiert wurden. Eine Beethoven-Sinfonie vom Konzertmeisterpult aus zu leiten ist etwas Faszinierendes. Vor allem bekommen die einzelnen Gruppen im Orchester mehr Eigenverantwortung. Keiner im Raum hat die Partitur vor sich und ich kann mich, wenn ich selbst spiele, nicht um alle Einsätze kümmern oder Phrasierungen für die Bläser oder Celli in Echtzeit im Konzert anzeigen. Da muss man in der Probe viel mehr ins Detail gehen und das Konzert hat das Potenzial, sehr spannend zu werden.

Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck spielt auf modernen Instrumenten. Kann das dann trotzdem «authentisch» klingen?

Die große Frage ist immer, was denn nun authentisch ist. Tatsache ist, dass wir nicht wissen, wie das zu Beethovens Zeit wirklich geklungen hat. Natürlich klingen Darmsaiten und eng mensurierte Trompeten anders als ihre modernen Pendants aber es gibt so viele andere Stellen, an denen man bei diesen Werken schrauben kann und die haben nichts mit dem Instrumentarium zu tun. Ich denke an die Wahl der Tempi, an die Art, wie man die Punkte und Keile, Akzente und Dynamiken interpretiert und welche Geschichte man mit diesen Sinfonien erzählen will. Da kann man mit modernen Instrumenten genauso «authentisch» sein, wie mit alten. Der Kopf und das Herz machen die Musik!

Du kennst das Orchester von einem Projekt vor fast fünf Jahren. Was war damals dein Eindruck?

Ich fand eine hochmotivierte Truppe an fabelhaften, wohlwollenden Musiker:innen vor, mit denen es großen Spaß gemacht hat, zu arbeiten. Am TSOI mag ich vor allem auch, dass das Orchester Oper spielt. Wir hatten damals ein anspruchsvolles Mozart-Programm gemacht und ich merkte sofort, dass das Orchester auch oft im Graben sitzt. Das schafft eine unglaubliche Flexibilität und man spürt, dass alle mit sehr offenen Ohren musizieren.

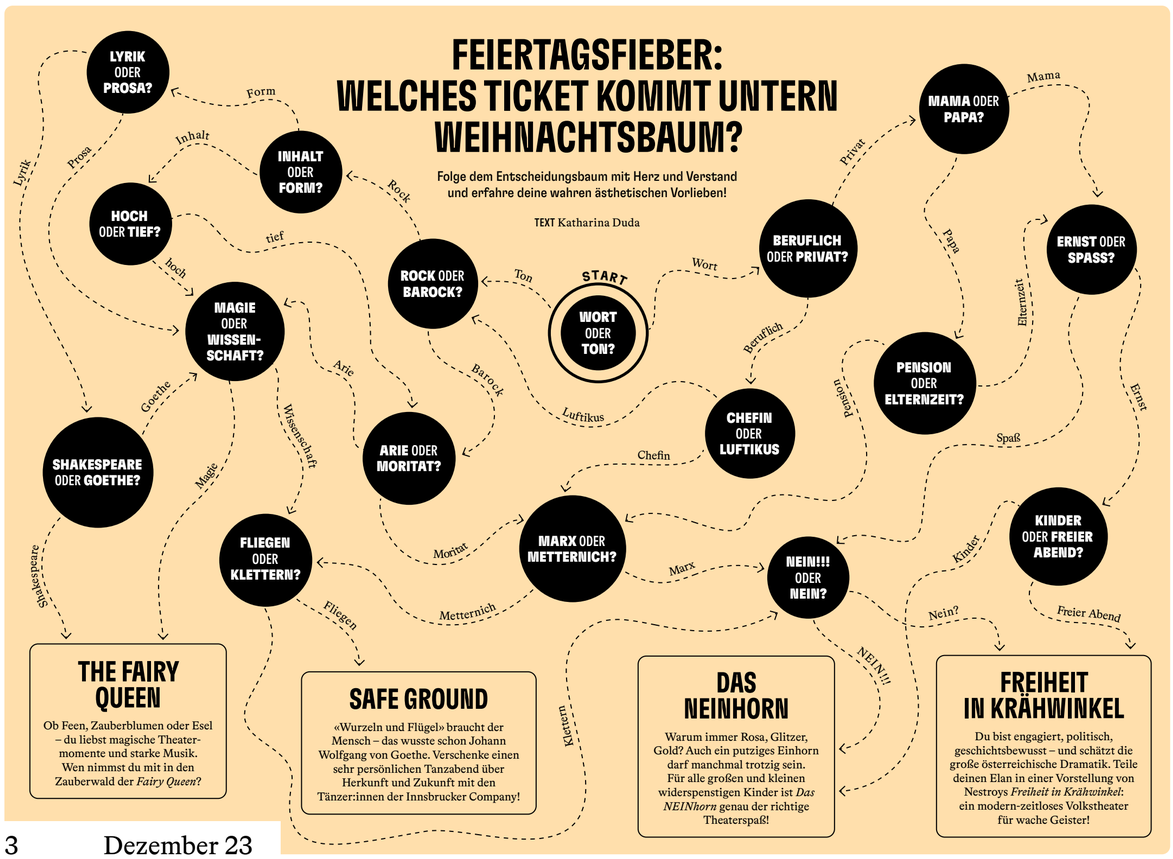
DAS UNGEKÜRZTE INTERVIEW FINDEN SIE ONLINE UNTER WWW.HAUS-DER-MUSIK-INNSBRUCK.AT

DER ENTSCHEIDUNGSBAUM: JETZT WIRD'S ERNST!

FEIERTAGSFIEBER: WELCHES TICKET KOMMT UNTERN WEIHNACHTSBAUM?

Folge dem Entscheidungsbaum mit Herz und Verstand und erfahre deine wahren ästhetischen Vorlieben!

TEXT Katharina Duda



Unsere Expert:innen für die Feiertage

Maya Hakvoort und Erwin Belakowitsch erzählen während der Proben zu *Sunset Boulevard* wie sie die Feiertage begehen, wie es ist, die gleichen Rollen öfters zu singen und wie man bei einem vollen Terminkalender nicht verrückt wird.

FRAGEN Johanna Muschong & Alena Pardatscher

Erwin Belakowitsch und Maya Hakvoort im Gespräch auf der Probebühne von «Sunset Boulevard». © Alena Pardatscher

«Ich finde die Extreme sehr spannend, zwischen himmelhoch jauchzend und dem Absturz, das kennen wir am Theater sehr gut.»

Maya Hakvoort über ihre Rolle Norma Desmond

Ihr wart beide schon 2019 zusammen in Bozen in «Sunset Boulevard» zu sehen, besonders Maya begleitet die Rolle der Norma Desmond schon sehr lange – was bedeutet sie für dich?

Maya Hakvoort 2014 durfte ich die Rolle das erste Mal verkörpern. Ich war immer begeistert von der Musik und vom Thema des Musicals. Man wird älter und das letzte, was man als Darstellerin will ist, dass man vergessen wird. Dass ich Norma wurde, hat mich sehr berührt. Ich finde die Extreme sehr spannend, zwischen himmelhoch jauchzend und dem Absturz, das kennen wir am Theater sehr gut. Inzwischen habe ich die Rolle in verschiedenen Produktionen gesungen und sie vertieft.

Wie waren die ersten Eindrücke von den Proben?

Erwin Belakowitsch Obwohl das ja eine Produktion aus Bozen ist, sind wir immer am Suchen und Verändern. Mir gefällt hier vor allem, dass eine Atmosphäre für viel Kreativität geschaffen wird. Dadurch, dass wir sehr viel dürfen, entsteht vieles, was originell und «crazy» ist. Das passt natürlich auch thematisch dazu: Es gibt diese Welt der David Lynch-Filme, die wir benutzen. Da ist vieles surreal – das ist verrückt und toll. Es ist wie ein Labor, ideal, um Theater entstehen zu lassen, und obwohl es Entertainment ist, gibt es eben viele Schichten, die man erarbeiten und freilegen kann.

Maya Hakvoort Es ist kreativ und «crazy», aber behält trotzdem die Wahrhaftigkeit, dass wir echte Menschen mit echten Problemen zeigen. Sie kreieren ihre eigene Fantasiewelt, um zu überleben, darunter liegt diese große Problematik. Das ist wie im Zirkus, da weint der Clown unter der Maske, aber für das Publikum spielt er. Das machen die Figuren im Prinzip auch, sie spielen ein Spiel, um Norma immer glücklich zu machen. Norma versucht selbst ihre Traurigkeit zu überspielen, muss aber manchmal die Maske fallen lassen.

Ihr singt am Silvesterabend «Sunset Boulevard», vormittags ist die Generalprobe fürs Neujahrskonzert, am nächsten Tag das Konzert. Wann feiert ihr den Jahreswechsel?

Maya Hakvoort Ich habe zwei Kinder, das ist alles eine Sache der Organisation. Wir haben ja auch noch Zeit zwischen den Proben … Ich kann an Weihnachten aber einige Tage mit der Familie feiern.

Erwin Belakowitsch Das ist schon eine intensive Zeit im Jahr, da muss man auch auf sich achten: Sport machen, viel schlafen, gut essen, gute Laune bewahren. So ein Marathon ist natürlich heikel, man muss wissen, ob man so etwas schafft. Und vorher ist Weihnachten, das bedeutet viel Familie, viel Essen und Trinken, das muss man sich gut einteilen.

«Es ist ein mondänes Programm mit James Bond, Barbra Streisand und Operette. Es erinnert an die Zeit der großen Fernsehgalas mit einem üppigen Orchester. Unsere Gegenwart ist bedrückend, man darf und soll aber auch mal abschalten.»

Erwin Belakowitsch über das Neujahrskonzert 2024

Wie würdet ihr das Programm des Neujahrskonzerts 2024 beschreiben? Was erwartet das Publikum?

Erwin Belakowitsch Es ist ein mondänes Programm mit James Bond, Barbra Streisand und Operette. Es erinnert an die Zeit der großen Fernsehgalas mit einem üppigen Orchester. Unsere Gegenwart ist bedrückend, man darf und soll aber auch mal abschalten. Jede und jeder hat für sich zum Jahreswechsel eigene Gedanken und Probleme – das Neujahrskonzert war für mich immer etwas, wo man alles vergessen kann.

Maya Hakvoort Es ist wichtig, ein neues Jahr gebührend einzuweihen, daher ist es großartig, diese Fröhlichkeit zu haben mit dem *Weißen Rössl* und Comedy mit *Anything you can do*. Dann gibt es Glamour mit *Diamonds are forever* und die Hoffnung in *Piece of Sky*. *The man I love* ist voller Romantik. Das soll alles so sein, denn ein neues Jahr soll genau unter diesen Vorzeichen beginnen. Die Hürden muss man dann während des Jahres überwinden …

Maya Hakvoort feiert Silvester als Norma Desmond. © Christoph Sebastian

NEUJAHRS-KONZERT 2024
Glamour, Glanz und Gloria!

Moderation Irene Girkinger & Gerrit Prießnitz, *Gesang* Maya Hakvoort & Erwin Belakowitsch, *Dirigent* Gerrit Prießnitz

1.1.24 17.00 UHR
CONGRESS INNSBRUCK, SAAL TIROL

SUNSET BOULEVARD
Musical von Andrew Lloyd Webber

BIS 22.3.24 IM GROSSEN HAUS

+++ SPIELZEIT 23/24 +++ SCHAUEN SIE SICH AN, WAS SIE ALLES VERPASSEN KÖNNTEN +++ **WWW.LANDESTHEATER.AT**

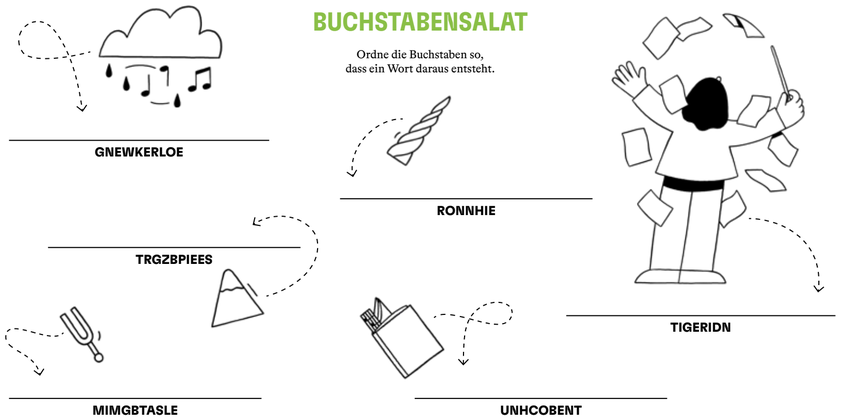
3000
Kalorien verbraucht ein:e Tänzer:in an einem regulären Arbeitstag im Schnitt.

9
Nationen sind in unserem Tanzensemble vertreten. Mit dem Leitungsteam zusammen 11.

9.370
Kilometer beträgt die Distanz, die unsere Tänzerin Jung-Ching Cheng zurückgelegt hat, um von ihrer Heimat Taiwan nach Innsbruck zu gelangen.

BUCHSTABENSALAT

Ordne die Buchstaben so, dass ein Wort daraus entsteht.



Wie viele **NEINs** kannst du finden?

Wie viele **NA*UNDs** kannst du finden?

Wie viele **WAS'** kannst du finden?

Wie viele **DOCHs** kannst du finden?

A	N	K	G	H	G	A	N	E	I	N	A	L	G	T	F	F	R	B	D	M	D
F	A	L	M	F	TK	F	A	R	K	A	F	P	H	W	A	S	R	T	R	Z	O
H	*	P	U	D	L	H	*	F	L	*	H	L	G	T	P	F	R	B	D	M	C
M	U	T	H	O	P	M	U	H	P	U	M	R	P	H	F	X	F	D	O	C	H
M	N	Z	G	C	T	M	N	M	T	N	M	P	H	C	H	X	H	Ä	G	K	A
L	D	B	U	H	K	L	D	M	Z	D	O	C	H	J	M	Y	M	E	W	L	F
Ö	G	M	H	Q	L	Ö	T	H	B	J	D	T	H	N	M	J	M	W	A	P	H
Ä	U	W	A	S	P	Ä	C	C	M	T	H	C	J	E	L	Z	L	M	S	T	M
Z	H	K	J	L	T	N	E	I	N	J	C	T	H	I	Ö	R	Ö	W		Z	M
L	G	T	F	F	R	B	D	T	F	F	R	B	D	N	A	*	U	N	D	B	L
V	D	O	C	H	B	K	P	H	K	W	A	S	H	Q	L	Ö	D	X	Y	M	Ö
A	L	G	T	A	M	A	L	G	T	K	J	L	L	G	T	F	F	R	B	D	Z

… EINE BÜHNEN-BILDNERIN?

Die Künstlerin Katharina Cibulka gestaltet für *Als Wappenadler bin ich eine Schildkröte, Ein Otto-Grünmandl-Abend mit Musik von Franui* ihr erstes Bühnenbild überhaupt und dann gleich für das Große Haus. Wir begleiteten sie durch die Werkstätten und ließen gemeinsam die bisherige Arbeit an dieser besonderen Produktion Revue passieren.

TEXT Elisabeth Schack
BILD Uschi Oberleiter

Was waren deine ersten Gedanken, als die Anfrage kam, dieses Bühnenbild zu erfinden und damit das Tiroler Landestheater von innen kennenzulernen?

Katharina Cibulka Kurz vor den Weihnachtsferien 2022 hast du mich mit der Anfrage überrascht und ich war total überwältigt. Als Künstlerin bekomme ich ja immer wieder außergewöhnliche Anfragen, aber damit habe ich überhaupt nicht gerechnet.

Was war neu für dich in diesem Theaterbetrieb, der ja wirklich eine eigene Welt mit «eigenen Gesetzen» ist?

Das ganze Theaterleben ist neu für mich. Es ist wie eine kleine Stadt in der Stadt Innsbruck, mit all seinen unterschiedlichen Gewerken und den vielen, vielen Menschen, die dort zusammenarbeiten. Schon ein halbes Jahr vor der Premiere musste ich mein Bühnenbild abgeben. Das war für mich eine große Herausforderung, im Juni alle Pläne fertig zu haben. Jetzt freue ich mich umso mehr auf die Probenzeit und bin sicher, dass noch einiges entstehen wird.

Wenn man das Theater nicht als Kunst-Ort, sondern als eigenen Betrieb, kennenlernt, ändert das die Sicht auf andere Vorstellungen?

Viele Menschen stehen vor einem Kunstwerk und sagen: «Das kann ich auch», und haben gar keine Ahnung, was da alles an Arbeit, Konzeption und Recherche dahintersteckt. Ähnlich ist es auch am Theater. Da müssen die Zahnräder wirklich ineinandergreifen, damit das alles reibungslos funktioniert. Jetzt gerade erlebe ich, wie das Bühnenbild entsteht. Ich gehe in den Malersaal, in die Schlosserei, zu den Tischler:innen, zu den Tapezierern und sehe, wie meine Ideen realisiert werden. Mit viel Offenheit und Engagement.

Hast du schon einen Lieblingsort im Theater gefunden?

Mein Lieblingsort zurzeit ist eindeutig die Bühne. Ich finde das unglaublich toll, was dort alles möglich ist: Mit den Hebebühnen, den Deckern, Zügen und Gassen. Allein, diese Sprache kennenzulernen, ist besonders für mich. Und der zweite Lieblingsplatz ist sicher der Malersaal, weil er sehr groß, hell und bunt ist.

Katharina Cibulka im Malersaal

Dort werden die unglaublichsten Sachen hergestellt – aus unterschiedlichsten Materialien.

Hat der Theaterbetrieb Geheimnisse, die du entlarvt hast?

Es gibt riesige Lager, voll mit den verrücktesten Requisiten und Möbeln. Für mich hat sich sowieso ein großes Geheimnis gelüftet, weil ich eben nicht mehr im Zuschauer:innenraum sitze, sondern jetzt plötzlich Einblick in diese magische Theaterwelt habe. Für mich hat das einen großen Wert.

Welche Teile sehen wir auf den Fotos im Malersaal?

Ganz hinten im Raum sieht man einen Teil vom Boden.Dieser Boden verbindet die Hauptbühne mit der Vorbühne. Auf der Vorbühne sitzt die Musicbanda Franui. Auf der Hauptbühne steht mein Bühnenbild und ich wollte da eine Verbindung herstellen. Und das sind diese Hügel. Und die anderen vielen Teile, die gehören zu meinem Bühnenbild und sind Laufstege.

Was muss bis zum Probenstart noch rund um deine Bühne passieren?

Ich lebe nur zehn Minuten vom Theater entfernt, bin jetzt fast jeden Tag da und schaue, dass alles so realisiert wird, wie ich mir das vorstelle. Es erfüllt mich mit großer Freude, das Bühnenbild, mein Modell, jetzt groß zu sehen und beim Entstehen der unterschiedlichen Räume und Teile dabei sein zu können. Und dann freue ich mich wirklich sehr auf den Probenstart, nehme mir dafür ganz viel Zeit, denn in den letzten Monaten habe ich gesehen, wie ein Bühnenbild entsteht, und jetzt bin ich total gespannt, wie sich ein Stück während der Proben entwickelt.

Wie funktioniert's?

Sie schicken uns ein Mail mit Ihrer Wunschvorstellung und wir organisieren Karte und Begleitung. Paola wie auch Katharina wollten sich gerne *Creation (Pictures for Dorian)*, eine Performance des britisch-deutschen Künstlerkollektivs Gob Squad, anschauen.

BILD Uschi Oberleiter

Stefanie, 54, Webdesignerin, trifft Katharina, 44, Pädagogin

Stefanie

Was hast du dir von dem Abend erwartet?
Eher eine schräge Performance.

Wie waren deine ersten Eindrücke?
Es hat einen richtig in Bann genommen.

Worüber habt ihr in der Pause oder nachher gesprochen?
Bei diesem Stück gab es keine Pause.

Was war der seltsamste Moment?
Jemand hatte sein Handy nicht aus.

Zappelphilipp oder Quasseltante?
Je nachdem wie gut man sich einlassen kann.

Würdest du wieder mit Katharina ins Theater gehen?
Ja, bestimmt!

Was war die gefühlte Zeit und was die wirkliche Zeit des Abends?
Der Abend war äußerst kurzweilig.

Was ist bei dir hängengeblieben?
Wie spannend es ist verschiedene Generationen auf der Bühne zu sehen. Und alle waren wunderschön.

Katharina

Was hast du dir von dem Abend erwartet?
Etwas Neues! Im Grunde aber einen schönen Theaterabend.

Wie waren deine ersten Eindrücke?
Ich war leider wie immer zu spät, deshalb hab ich die ersten Eindrücke überspringen müssen.

Worüber habt ihr in der Pause oder nachher gesprochen?
Darüber, wie berührend der Abend war! Das war so ehrlich, und ein schönes gemeinsames Erlebnis für alle im Saal.

Was war der seltsamste Moment?
Ein Zwischenruf aus dem Publikum, aber das war sehr nett und spontan.

Zappelphilipp oder Quasseltante?
Eher Zappelhilipp.

Würdest du wieder mit Stefanie ins Theater gehen?
Sehr gern sogar!

Was war die gefühlte Zeit und was die wirkliche Zeit des Abends?
Ach, es hätte gern länger sein dürfen.

Was ist bei dir hängengeblieben?
Wie toll diese Stadt sein kann, ich fühl mich wohl.

Anmeldungen für unser Blind Date bitte an **u.oberleiter@landestheater.at**

SCHAUFENSTER

JETZT KARTEN SICHERN

NEUJAHRS-KONZERT 2024

Moderation Irene Girkinger & Gerrit Prießnitz,
Gesang Maya Hakvoort & Erwin Belakowitsch,
Dirigent Gerrit Prießnitz

1.1.24 17.00 UHR
CONGRESS INNSBRUCK, SAAL TIROL

Der Vorverkauf für das ***Neujahrskonzert 2025*** *startet am Dienstag, 2.1.24 um 10.00 Uhr beim Kassa & Aboservice im Haus der Musik Innsbruck, online im Webshop oder über die App Ticket Gretchen. Persönlich vorbeikommen lohnt sich, denn bis 31.1.24 erhalten Sie nicht nur 15% Frühbucherrabatt auf die Neujahrskonzert-Karten, es erwartet Sie auch eine kleine Neujahrs-Überraschung.*

AB € 45

THEATER PAKTL

TIROLER LANDESTHEATER

3 × THEATER / KONZERT ZUM SONDERPREIS

Weihnachten rückt immer näher, aber Sie suchen noch nach einem ganz besonderen Weihnachtspaktl für Ihre Lieben? Gerne greifen wir Ihnen dabei unter die Arme: Unsere beiden Theaterpaktln und das Konzertpaktl eignen sich ideal, um wundervolle Kulturabende zu verschenken – oder Sie gönnen die Freude einfach sich selbst.

Zur Auswahl stehen Ihnen jeweils drei ausgewählte Termine mit einem fixem Sitzplatz in jeder Vorstellung bzw. jedem Konzert – und das zum Sonderpreis! Die Paktl können Sie über unseren Webshop unter www.landestheater.at oder während der Öffnungszeiten beim Kassa & Aboservice erwerben.

KONZERT PAKTL

AB € 75

TIROLER SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JOBS JO

Wir werden uns noch anschauen

Die Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck als größte Kultureinrichtung von Tirol und Westösterreich sucht Verstärkung als:

TECHNISCHE:R PRODUKTIONSLEITER:IN (M/W/D)

ASSISTENZ PERSONAL-MANAGEMENT (M/W/D)

MITARBEITER:IN KOMMUNIKATION & PRESSE / INNSBRUCKER FESTWOCHEN DER ALTEN MUSIK (M/W/D)

DAMEN-/HERREN SCHNEIDER:IN (M/W/D)

INTERNE REVISION UND GOVERNANCE (M/W/D)

ALLE OFFENEN STELLEN UND NÄHERE INFOS FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT/UEBER-UNS/OFFENE-STELLEN

ZEITSPRUNG

La Bohème – ein zeitloses Stück

Puccinis Oper einer tragischen Liebe wurde am Tiroler Landestheater seit 1947 sieben Mal aufgeführt: Nun sind Mimì, Rodolfo und Co zum achten Mal zu sehen.

TEXT Alena Pardatscher

**«Ach, wie gut ist es hier!
Ich bin wie neu geboren …
… hier fühle ich wieder das Leben.»**

Mimì

Eine Erfolgsgeschichte
Erst kurz nach dem Tod Giacomo Puccinis eroberten sich seine Opern die deutschsprachigen Bühnen und er wurde einer der drei meistgespielten Komponisten. Dies zeigt sich auch am Spielplan des Tiroler Landestheaters, Aufführungen wurden im Jahr 1947, 1951, 1959, 1974 (mit Wiederaufnahme), 1985 (auch mit Wiederaufnahme), 1994, 2008 und nun 2023 programmiert. So wird dieses tragische Stück nach dem Roman von Henri Murger zum Glanzpunkt der internationalen Opernhäuser.

Geglückte Premiere: 1974
Die Produktion von 1974 wurde nicht nur vom Publikum, sondern auch der Presse gefeiert, so schreibt die Tageszeitung *Dolomiten* am 26. Mai 1974: «Selten dürfte das Publikum eine so gute musikalisch und zugleich vollendete schauspielerische Verwirklichung einer Oper nicht nur im Auftritt aller Solisten, sondern auch des ganzen Ensembles erlebt haben, wie diese Innsbrucker *Bohème*, die in italienischer Sprache geboten wurde. Ensemble, Orchester, Solisten aus höchstem Niveau.» Die *Tiroler Tageszeitung* schrieb am 20. Mai 1974: «Geglückte Premiere, Ensembleleistung von hohem Niveau; Mimì von Gesundheit strotzend, lieblich. A. Hückl (Musetta): kokett und kaprizös, M. Hechenleitner (Marcello): sicher und brillant, stimmlich bestens disponierter Rodolfo, außergewöhnlich lang anhaltender Applaus.»

Puccinis *Bohème* ohne Kitsch am Landestheater: 1985
1985 wurde das Stück wieder gegeben, einige der Ensemblemitglieder spielten bereits zum zweitem Mal, wenn auch in anderen Rollen, mit. Es inszenierte Werner Michael Esser, Edgar Seipenbusch dirigierte.

Lise Karlsson und Carlo Tuand als Mimì und Rodolfo in der Duettszene im 1. Akt (Tiroler Tageszeitung, 30.04/01.05.1985 Nr. 101)

Hier schrieb die *Neue Tiroler Zeitung* am 30. April 1985: «Puccinis Meisterwerk hat die Innsbrucker Oper zu einem neuen Höhenflug herausgefordert, die Freunde des Belcanto kommen – zumal in der Originalsprache gesungen wird – voll auf ihre Rechnung!»

Eine neue *Bohème*: 2023
Mit der jungen Regisseurin Anna Bernreitner wird 2023 eine *Bohème* aufgeführt, die sich bereits von Beginn an um Leben und Tod bewegt. Die Liebesgeschichte wird zeitig erzählt, junge Menschen mit einem großen Traum kämpfen für das Leben und das Überleben.

LA BOHÈME
Oper in vier Bildern
von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung Gerrit Prießnitz, *Regie* Anna Bernreitner, *Bühne & Kostüme* Hannah Oellinger & Manfred Rainer, *Dramaturgie* Katharina Duda, Alena Pardatscher

GROSSES HAUS

ALLE TERMINE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

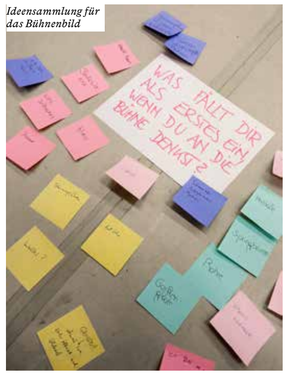
AUS DEM PROBENTAGEBUCH VON …

80 LITER TRÄNEN …

… weint eine Durchschnittsperson im Lauf ihres Lebens. Mit diesem Vorgang beschäftigt sich aktuell das Team von *Rotz und Wasser*. Drei Darsteller:innen und Musiker:innen entwickeln gemeinsam mit dem Regieteam ein Stück für junges Publikum ab 7 Jahren.

TEXT & BILDER Diana Merkel

Eine Stückentwicklung – was ist das eigentlich? *Rotz und Wasser* ist kein bereits existierendes Theaterstück, kein Buch und auch kein Film, der als Vorlage dient, sondern nur ein Titel, der den Anfang einer Idee markiert: Den Wunsch, ein Theaterstück über das Weinen zu machen. Von diesem Grundstein ausgehend beginnt ein langer Prozess, in dem man gemeinsam von Null an alles erfindet, was schlussendlich für das Publikum auf der Bühne zu hören, sehen, riechen und erleben sein wird. Da dieser kreative Prozess Zeit braucht, beginnen wir als künstlerisches Team die gemeinsame Arbeit bereits 5 Monate vor der Premiere. In der individuellen Recherche nähern wir uns dem Weinen von gesellschaftlicher, biologischer, psychologischer und kunstgeschichtlicher Seite. Assoziativ teilen wir Bilder, Filme, Songs und Gegenstände miteinander, die für jede:n Einzelne:n mit dem Thema zu tun haben. Und über Interviews – mit Menschen aller Altersklassen – halten wir persönliche Standpunkte und Geschichten rund um freudige, wütende und traurige Tränen fest.



Ideensammlung für das Bühnenbild

So funktioniert der Tränenapparat

In einer intensiven ersten Probenwoche im Oktober sammelten dann alle Beteiligten ihre ersten Ideen zum Bühnenraum, möglichen Materialien und Szenen, Figuren, Farben und Sinneseindrücken. Dabei ist die Herangehensweise gemeinschaftlich, Jede:r darf zu allen Bereichen seine ersten Impulse und Meinungen teilen. Zudem stellen wir uns gegenseitig spontane Aufgaben; von «Schreibe ein Gedicht zum Thema Weinen» über «Stelle einen Springbrunnen dar», «Bring alle anderen mit einer Geschichte zum Weinen» bis zu «Tanze den physiologischen Vorgang zwischen Tränensack und Tränendrüse» sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Nachdem diese unzähligen Ideen, Vorgänge und Texte geschaffen wurden, kann man langsam mit dem Aussieben beginnen: Was hat uns besonders interessiert? Welche Improvisation soll unbedingt Teil des Stückes werden? Ist Klebeband wirklich das ideale Material um Tränen darzustellen? Und welche Gegenstände brauchen wir auf der Bühne? So entsteht über die besten Momente langsam ein roter Faden und kleine Szenen kristallisieren sich aus der Menge an generiertem Material heraus.

Ein gemeinschaftlicher Prozess

Entwicklung einer Springbrunnen-Improvisation

Einige Schritte auf dem Weg zum Stück *Rotz und Wasser* haben wir schon getan und so vieles ist bereits entstanden. Aber noch liegen einige Monate vor uns. Was am Ende der gemeinsamen Arbeit genau aus all dem wird, das ist auch für uns noch eine Überraschung. Am 25.2.24, dem Tag der Premiere, werden wir es wissen. Und wir laden Sie herzlich dazu ein, dabei zu sein!

ROTZ UND WASSER
Eine Stückentwicklung, bei der kein Auge trocken bleibt

Regie & Stückentwicklung Laura Nöbauer & Leni Plöchl
Spiel & Stückentwicklung Max Gnant & Nora Winkler
Musik & Stückentwicklung Marleen Moharitsch *Bühne & Kostüme & Stückentwicklung* Salha Fraidl
Dramaturgie & Stückentwicklung Diana Merkel

URAUFFÜHRUNG
25.2.24
[K2]

+++ **SPIELZEIT 23/24** +++ SCHAUEN SIE SICH AN, WAS SIE ALLES VERPASSEN KÖNNTEN +++ **WWW.LANDESTHEATER.AT**

7 FRAGEN AN …

ANNA SCHERN

Anna Schern ist seit inzwischen 16 Jahren am Tiroler Landestheater, von 2007 bis 2022 hat sie in der Kantine für das Wohl der Mitarbeitenden gesorgt. Dann ist sie an die Pforte gewechselt und zaubert nun als Portierin schon beim Betreten des Theaters allen Kolleg:innen und Besucher:innen mit ihrer Herzlichkeit ein Lächeln aufs Gesicht.

Anna Schern empfiehlt die sprach- und bildgewaltige Inszenierung der ***Odyssee:***

BILD Privat

Wen möchtest du einmal bei dir zum Essen einladen?
Eddie Redmayne.

Hast du ein geheimes Talent?
Steinpilze finden.

Welcher Song ist der Soundtrack deines Lebens?
Fields of Gold – Sting.

Wie erklärst du einem Außerirdischen deine Arbeit am Theater?
Ich muss schauen, dass kein Außerirdischer ins Haus kommt.

Wie kann man dich beeindrucken?
Wenn man mir einen guten Witz erzählt.

Dein Job als Filmtitel?
Das Haus und seine Geräusche.

Die Arbeit ist getan und du …?
… ich gehe mit unserem Hund im Wald spazieren.

7 FRAGEN AN …

EVA HOLY

Schon seit der Spielzeit 90/91 ist Eva Holy Mitglied des Extrachores am Tiroler Landestheater. Hauptberuflich ist sie 2019 ans Haus gekommen, wo sie als Botin dafür sorgt, dass zwischen Keller und Dach des Hauses alle Dinge ihren Bestimmungsort finden. Sollte mal Zeit sein, arbeitet sie zudem im Materiallager des Theaters mit.

Eines der aktuellen Lieblingsstücke von Eva Holy ist das Tanzstück ***Die vier Jahreszeiten:***

BILD Privat

Wen möchtest du einmal bei dir zum Essen einladen?
Viktor Gernot und Michael Niavarani.

Hast du ein geheimes Talent?
Ja!

Welcher Song ist der Soundtrack deines Lebens?
Always look on the Bright Side of Life.

Wie erklärst du einem Außerirdischen deine Arbeit am Theater?
ᐊᐧᐄᐧᐊᐧᐄ

Wie kann man dich beeindrucken?
Mit sozialer Kompetenz und gutem Humor.

Dein Job als Filmtitel?
Und täglich grüßt das Murmeltier (mit vielen positiven Begegnungen).

Die Arbeit ist getan und du …?
… ich lebe mein Leben, mit all meinen Lieben.

PROGRAMM

DEZEMBER

Sa 9. **SAFE GROUND*** UA
Tanzstück von Marcel Leemann
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo PK / Preis KH

DIE BERGBAHN*
SCHAUSPIEL / Livehörspiel nach dem Volksstück von Ödön von Horváth
20.00 Uhr / [K2] / Preis KD

So 10. **DAS NEINHORN***
JUNGES THEATER / von Raoul Biltgen nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Marc-Uwe Kling
14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

LA BOHÈME
MUSIKTHEATER / Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis H

DIE BERGBAHN*
20.00 Uhr / [K2] / Preis KD

Mi 13. **DAS NEINHORN**
9.00 & 14.30* Uhr / Kammerspiele / Preis KC

DIE VIER JAHRESZEITEN
TANZ / Max Richters Rekomposition von Vivaldis Werk: Tanzstück von Marcel Leemann
19.30–21.10 Uhr / Großes Haus / Abo C / Preis I

DIE BERGBAHN*
20.30 Uhr / [K2] / Abo HAM1 / Preis KD

Do 14. **DAS NEINHORN***
9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

LA BOHÈME
19.30 Uhr / Großes Haus / Preis G

DIE BERGBAHN*
20.30 Uhr / [K2] / Preis KD

Fr 15. **DAS NEINHORN***
9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

DIE VIER JAHRESZEITEN
19.30–21.10 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis J

WAS IHR WOLLT*
SCHAUSPIEL / Die Facetten von Liebe und Begehren in William Shakespeares tragischer Komödie
20.00–22.30 Uhr / Kammerspiele / Abo E2 / Preis KG

Sa 16. **DAS NEINHORN***
10.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

SUNSET BOULEVARD* PREMIERE
MUSIKTHEATER / Musical von Andrew Lloyd Webber
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo P & Pplus / Preis L

SAFE GROUND*
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo SA3 / Preis KH

DIE BERGBAHN*
20.00 Uhr / [K2] / Preis KD

So 17. **DAS NEINHORN**
10.30* & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

DIE BERGBAHN*
20.00 Uhr / [K2] / Preis KD

Mi 20. **DAS NEINHORN***
9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

JAZZ & APÉRO 3*
After Work Concert der Jazzabteilung
18.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis KD

DIE BERGBAHN*
20.30 Uhr / [K2] / Abo HAM2 / Preis KD

Do 21. **DAS NEINHORN**
9.00* & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

WAS IHR WOLLT*
20.00–22.30 Uhr / Kammerspiele / Abo D1 / Preis KG

ACADEMIE KONZERT: EIN BEETHOVENFEST
Johannes Pramsohler und das TSOI
20.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal
Abo HDMA / Preis GG

Fr 22. **DAS NEINHORN***
11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

SUNSET BOULEVARD
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo FAM / Preis I

SAFE GROUND
20.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KH

Sa 23. **DAS NEINHORN***
14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

Di 26. **DAS NEINHORN***
14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

LA BOHÈME
15.00 Uhr / Großes Haus / Preis G

Mi 27. **SAFE GROUND***
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo C2 / Preis KH

Do 28. **LA BOHÈME**
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo L / Preis G

Fr 29. **DIE VIER JAHRESZEITEN**
19.30–21.10 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis J

WAS IHR WOLLT*
20.00–22.30 Uhr / Kammerspiele / Abo M1 / Preis KG

Sa 30. **ODYSSEE**
SCHAUSPIEL / Roland Schimmelpfennig übersetzt Homers Irrfahrten des Odysseus ins Heute
19.00–20.45 Uhr / Großes Haus / Abo SAB / Preis F

WAS IHR WOLLT
GESCHLOSSENE VORSTELLUNG
19.30–22.00 Uhr / Kammerspiele

So 31. **NEUJAHRSKONZERT GENERALPROBE***
10.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Preis SA

SUNSET BOULEVARD
19.00 Uhr / Großes Haus / Preis S

SAFE GROUND
19.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KS

JÄNNER

Mo 1. **NEUJAHRSKONZERT**
Glamour, Glanz und Gloria!
17.00 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Preis SC

Di 2. **NEUJAHRSKONZERT REUTTE**
20.00 Uhr / Metallwerk Plansee

Mi 3. **NEUJAHRSKONZERT KUFSTEIN**
19.30 Uhr / Kufstein Arena

Do 4. **SAFE GROUND***
20.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KH

Fr 5. **1:1 CONCERTS*** ©
Mit Musiker:innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck
15.00 / 15.20 / 15.40 / 16.00 & 16.20 Uhr
Tiroler Volkskunstmuseum Innsbruck
16.40 / 17.00 / 17.20 / 17.40 / 18.00 & 18.20 Uhr
Malersaal des TLT (Treffpunkt Probebühneneingang)

DIE VIER JAHRESZEITEN
19.30–21.10 Uhr / Großes Haus / Preis J

So 7. **DAS NEINHORN***
10.30 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis KC

MATINEE*
Einführung zu *Als Wappenadler bin ich eine Schildkröte*
11.00 Uhr / Pausenfoyer Großes Haus / Eintritt frei

LA BOHÈME
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo UL / Preis H

Mi 10. **CONTAKT 3**
Alte Musik im Gespräch
19.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Eintritt frei**

LA BOHÈME
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo C / Preis G

Do 11. **SAFE GROUND**
11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis KH

SUNSET BOULEVARD
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo D / Preis H

SAFE GROUND
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo L1 / Preis KH

Fr 12. **GEH WEG, HERR BERG!** WA
Inspiriert von dem gleichnamigen Kinderbuch von Francesca Sanna / Stückentwicklung mit Musik
9.00–9.50 Uhr / [K2] / Preis KA

LA BOHÈME
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis H

SAFE GROUND
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo E1 / Preis KH

PREISKATEGORIEN FÜR DIE JEWEILIGE VERANSTALTUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

BILDER Birgit Gufler

**Ausverkauft; evtl. Restkarten an der Abendkassa!* **Zählkarten erforderlich* GH *Großes Haus* KSP *Kammerspiele* HDM GS *Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal* HDM KS *Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal* UA *Uraufführung* ÖEA *Österreichische Erstaufführung* WA *Wiederaufnahme* GAST *Gastspiel* JTLT *Junges Theater* ZLM *Zum letzten Mal* ZG *Zugabe: Theater- und Musikvermittlung* *Hunger auf Kunst & Kultur: «Kulturpass»-Veranstaltungen* *Einführung / Foyer Großes Haus: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Kammerspiele: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Congress Innsbruck: 45 Min vor Konzertbeginn*

KASSA & ABOSERVICE
Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1
(Haupteingang Rennweg)
6020 Innsbruck
T +43 512 52074-4
F +43 512 52074-338
E kassa@landestheater.at / abo@landestheater.at
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr / Sa 10.00 – 18.30 Uhr
Sonn- und feiertags geschlossen
Abweichende Öffnungszeiten möglich

- 40% AUF KARTEN FÜR ALLE UNTER 27

ONLINE
www.landestheater.at / www.tsoi.at / www.haus-der-musik-innsbruck.at

SOCIAL MEDIA
FACEBOOK tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck
INSTAGRAM tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck
YOUTUBE www.landestheater.at/youtube
www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube

Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck